

Jahresbericht 2016



Inhalt

1.	Stiftungsrat.....	2
2.	Planung: Überprüfung der strategischen Papiere	2
3.	Beirat der Stiftung Museum Grenchen	2
4.	Museumstätigkeit.....	3
5.	Besucherstatistik	5
6.	Forschungsprojekt „ Stadtgeschichte“	6
7.	Dewoitine	6
8.	Kantonaler Museumsverbund.....	6
9.	Jahresrechnung 2016.....	6
10.	Ausblick und Dank	7
11.	Anhang.....	8

1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr an vier Sitzungen zusammen:

- Dienstag, 2. Februar 2016
- Donnerstag, 7. April 2016
- Dienstag, 13. September 2016
- Dienstag, 23. November 2016

Das traditionelle Jahresessen mit dem Museumsteam fand am 2. Februar 2016 im Restaurant Parktheater Grenchen statt.

Zusammen mit dem Museumsteam, dem Beirat und dem Vorstand der Museums-Gesellschaft besuchten wir am 5. März 2016 das Musikautomatenmuseum in Seewen (SO).

Der Stiftungsrat setzte sich 2016 wie folgt zusammen:

- Lukas Walter, Präsident
- Carola Corbetti, Vertreterin der Stadt
- Salome Moser, Stadtarchivarin, Vertreterin der Stadt
- Urs Wirth, Vertreter der Stadt
- Xavier Fabregas, Vizepräsident, Vertreter der Museums-Gesellschaft Grenchen
- Stefan Haudenschild, Vertreter der Museums-Gesellschaft Grenchen
- Aron P. Müller, Vertreter der Museums-Gesellschaft Grenchen

Der Stiftungsrat befasste sich mit der Neuausrichtung der Kommunikation und Werbung. Da sich das bestehende Logo in seiner Farbigkeit nur schlecht in die verschiedenen Druckerzeugnisse einfügen lies, drängte sich hier eine Änderung auf. Auch die Webseite bedurfte einer Anpassung, damit die Seite auch auf Smartphones und Tablets gelesen werden kann und zudem direkt vom Museumsteam betreut werden kann. Weiter wurden verschiedene Massnahmen diskutiert, um zusätzliche Geldquellen zu erschliessen. Anfang Dezember wurde ein "Bettelbrief" verschickt. Dieser erbrachte Spenden von rund CHF 7'000.-.

Nachdem der Gemeinderat das Postulat der SVP, welche eine Zusammenlegung von Kunsthaus und Kultur-Historischem Museum verlangte, als wenig sinnvoll ablehnte, forderte die SVP eine bessere Zusammenarbeit der beiden Museen. Die Museen konnten nachweisen, dass dieses Ansinnen schon längst umgesetzt ist. Sie zeigten auch auf, dass sie im Vergleich mit den anderen städtischen Museen des Kantons Solothurn sehr günstig und effizient sind. Trotzdem beschloss der Gemeinderat, das Betriebsbudget des Museums um 10% zu kürzen. Der Stiftungsrat wird am 10. Januar 2017 beschliessen, wie die CHF 10'000.- Franken einzusparen sind.

2. Planung: Überprüfung der strategischen Papiere

Aktuell befasst sich der Stiftungsrat mit der Überprüfung des Sammlungskonzeptes. Ziel ist es, die Sammlungsschwerpunkte kritisch zu hinterfragen, wo nötig zu präzisieren und zu prüfen, ob das Museum einen USP in der Sammlung hat, bzw. aufbauen kann.

3. Beirat der Stiftung Museum Grenchen

Aus terminlichen Gründen konnte keine Beiratssitzung abgehalten werden. Weiter fehlt noch immer die Zusage einer Person für das Präsidium des Beirates. Ziel ist es, den Beirat im Jahr 2017 zu reaktivieren und mit neuen Leuten zu ergänzen.

4. Museumstätigkeit

Schenkungen, Sammlungsusbau

Im Jahr 2016 erfolgte der Wechsel der Sammlungsdatenbank von «Inventory» auf das System imdas pro, welches mehrere Funktionen hat und die Arbeit vereinfachen soll. Imdas pro» ist die Lösung, welche der Museumsverbund MUSESOL angeschafft hat. Das Kultur-Historische Museum Grenchen ist nun zusammen mit dem Keramikmuseum Matzendorf. Die Schulung der Anwendung der neuen Sammlungsdatenbank, die Datenmigration nahmen viel Zeit in Anspruch. Zudem half die Museumsleiterin dem Naturmuseum Solothurn bei der Aufarbeitung der Sammlung von Jörg Erzer. Mit der SWG wurden erste Gespräche geführt, wie Museum und Stadtarchiv die SWG bei der Aufarbeitung ihres Firmenarchivs unterstützen. Möglich wäre sogar, dass die SWG-Sammlung ins Trafo-Haus an der Absyte 5 zieht und dort vom Museum als weiterer Ausstellungsraum betreut wird.

Die Sammlung konnte durch zahlreiche Schenkungen, insbesondere für die Einrichtung des Museumscafés ergänzt werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Donatorinnen und Donatoren, aber auch allen Personen, welche als „Türöffner“ zu Schenkungen fungierten.

Aus Zeitgründen musste in diesem Jahr auf die Inventarisierung neuer Objekte verzichtet werden. Damit man im 2017 besser voran kommt, soll ein Team von Freiwilligen im Frühjahr 2017 die Inventarisierungsarbeiten aufnehmen. Zudem ist vorgesehen, die Datenbank soweit voran zu treiben, dass die Sammlung bald wieder im Internet frei zugänglich ist.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Grenchen besteht weiterhin. Während das Stadtarchiv die sogenannte „Flachware“ (Schriftgut, Dokumente, Akten, Bildmaterial) sammelt, konzentriert sich das Kultur-Historische Museum Grenchen auf die dreidimensionalen Objekte. Das Museumsteam stellte an den Altersehungen der Stadt Grenchen im August und September das Projekt „Museumscafé« und bat die Anwesenden um Schenkungen. Die Museumsleitung hat sich auch beim Aufbau des „Stadtwikis“ engagiert und betreut die Facebook-Seite der „Neuen Stadtgeschichte“.

4.1 Betrieb und Personal

Dieses Jahr hat das Museum zusammen mit der Museums-Gesellschaft eine neue Corporate Identity geschaffen. Die Arbeiten für das neue Logo, die neue Website, neue Drucksachen sowie der Ersatz von Telefon und Notebooks war recht aufwändig, aber das Resultat lässt sich sehen. Als neues Logo wurde eine einfache schwarz-weiße Version gewählt. Der Name des Museums ist von einer eckigen Sprechblase umgeben. Das versinnbildlicht, wie wichtig es dem Museum ist, zu kommunizieren, sei es die eigenen geschichtlichen Inhalte, sei aber auch, Kommunikation anzuregen, d.h. als wichtiger Begegnungsort vieler Kulturen und Generationen in der Region Grenchen zu wirken.

Das Museumspersonal bestand aus:

- Museumsleitung (50%): Angela Kummer
- Mitarbeiterin „Bildung und Vermittlung“ (20%): Monika Bruder
- Administrative Mitarbeiterin (10%): Susanne Derendinger
- Hauswartin (im Stundenlohn): Beatrice Wagner
- sieben Kulturvermittlerinnen und –vermittlern (im Stundenlohn): Aron Müller, Xavier Fabregas, Nadine Schmid, Monika Bruder, Angela Kummer, Salvatore Faga, Jean-Michel Notz
- vier Mitarbeiterinnen „Aufsicht und Empfang“ (im Stundenlohn): Luisa Messerli, Monika Bruder, Lucie Glanzmann, Nadine Schmid

4.2 Sonderausstellungen

Grenchen Moutier retour. 100 Jahre Grenchenbergtunnel“ und Vermittlungsprogramm

Vom 17. September 2015 bis 22. Juni 2016 lief die Sonderausstellung „Grenchen – Moutier retour. 100 Jahre Grenchenbergtunnel“. Erstmals haben wir die Ausstellung zweisprachig realisiert.

Am 1. Oktober 1915 wurde der Grenchenbergtunnel zwischen Grenchen und Moutier eröffnet. Das Kultur-Historische Museum und das Musée du Tour Automatique et d'Histoire de Moutier nehmen das Jubiläum zum Anlass, je eine Ausstellung und eine zweisprachige Publikation zu realisieren. Die Ausstellungen und die sie begleitenden Aktivitäten machen auf den Bau des Tunnels und die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Eisenbahnlinie durch den Grenchenberg aufmerksam. Es wurde aber auch das Leben der Tunnelarbeiter gezeigt und dargestellt, wie der Bau der Eisenbahn die Landschaft und die Siedlungen veränderte.

Zahlreiche Veranstaltungen ergänzten die Ausstellung bis in den Juni, von verschiedenen Vorträgen und Führungen bis hin zu den Modelleisenbahn-Tagen im Dachgeschoss an zwei Wochenenden im März 2016. Die Eisenbahn fasziniert, nach der Tripolis-Ausstellung lockte auch die Ausstellung zu „100 Jahre Grenchenbergtunnel“ wieder zahlreiche Besucher ins Museum. Bewährt haben sich auch die Führungen zu den realen Schauplätzen ausserhalb des Museums. Trotz schlechter Witterungen, waren die Rundgänge vom Bahnhof zum Tunnelportal immer gut besucht.

Als Abschluss organisierten wir am 12. August 2016 (Verschiebedatum wegen schlechtem Wetter im Juni) eine geologische Wanderung vom Grenchenberg nach Moutier mit interessanten Erläuterungen des Geologen Piet Ouwehand.

Das Bachtelen – vielseitig engagiert. Vom Heilbad über das Kinderheim zum Sonderpädagogischen Zentrum Bachtelen

Die Ausstellung im Museum war Teil der Jubiläumsveranstaltungen des Bachtelens im Jahr 2016. Die Institution feierte ihren 125-jährigen Geburtstag und das Jubiläum 100 Jahre Standort Grenchen. Das Thema war recht gut aufgearbeitet und das Archiv des Bachtelens sehr gross. Die Ausstellung im Museum läuft bis Ende Juni 2017 und ist dreigeteilt: 1. Entstehungsgeschichte Heilbad Bachtelen, 2. Geschichte des Kinderheims bis zur Gegenwart, 3. Bedeutung des Bachtelens auf Grenchen. Die Arbeitsgruppe bestand aus:

- Claudia Hirt-Crivelli, OK Jubiläumsjahr Bachtelen, Verbindung zum OK, Mithilfe Ausstellung und Programm für Schulen
- Angela Kummer, Museumsleiterin, Projektleitung Ausstellung und Rahmenprogramm
- Lukas Walter, Mithilfe Ausstellung und Kommunikation
- Rainer W. Walter, Zeitzeuge, Mithilfe Recherchen und Texte
- Anton M. Meier, Zeitzeuge, Mithilfe Recherchen und Texte
- Salome Moser, Stadtarchivarin
- Anna Messerli, OK Jubiläumsjahr Bachtelen und Mitglied Mazzini-Stiftung

Die Vernissage der Ausstellung fand am 18. August im Museum statt. Die Veranstaltungen des Jubiläums-OKs ab diesem Zeitpunkt galten auch als Rahmenveranstaltungen der Ausstellung und wurden mitkommuniziert. Daneben bot das Museumsteam Führungen und Workshops für Schulklassen und Erwachsene sowie Vorträge an. Auch diese Ausstellung wurde zweisprachig realisiert.

Das Museumscafé im Stil der 1950er Jahre

Der Raum im Erdgeschoss wurde im Sommer 2016 zu einem attraktiv gestalteten Begegnungsort, zu einem „Museumscafé“ umgebaut. Das Ausstellungsthema „Wohnen“ wurde bisher im 2. Obergeschoss gezeigt. Bei den Besuchern kam der Wunsch nach einem Museumscafé auf. Nun wurde der Raum zu einem Verweilort umgebaut im Stil der 1950er Jahre mit entsprechendem Mobiliar. Im Raum ist das Ausstellungsthema „Wohnen“ (Stadtentwicklung, Wohnquartiere, Wohnungsnot in den 50er Jahren, Hochhäuser, etc.) immer noch präsent, aber in „versteckter“ Form (in Schubladen, Schränken, Büchern und Multimediastationen). Die Umgestaltung des Raums lag in den Händen von Museumsleiterin Angela Kummer und der langjährigen Gestalterin Barbara Maggio aus Laufen. Die Vernissage der Ausstellung fand am 5. September im Museum statt. Anlässlich des Grenchner Fests wurden verschiedene Führungen zum Thema „Wohnen und Architektur in Grenchen in den 1950er und 1960er Jahren“ angeboten.

4.3 Vermittlung für Erwachsene und Kinder

In diesem Jahr fanden wiederum zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene statt. Für Kinder boten wir drei Ferienpass-Nachmittag und weitere drei Kindernachmittage, wo gespielt, gelernt und

gebastelt wurde. An vier Familienführungen werden die Kinder mit ihren Begleitpersonen spielerisch an die Ausstellungsinhalte geführt.

Wir begrüssen die Zusammenarbeit mit der Museums-Gesellschaft Grenchen sehr, welche wiederum Vorträge und Exkursionen organisiert hat.

Neu haben wir ein «Geschichtencafé» eingeführt, welches wir probeweise 2016 drei Mal durchführten. Unter der Leitung von Monika Bruder und Nadine Schmid diskutieren Senioren als «Zeitzeugen» über verschiedene Aspekte der Geschichte des 20. Jahrhunderts, so zu «Kindheit und Schulerinnerungen», «Ausbildungsjahre» und «Grenchen in den 1950er Jahren». Dieses Projekt gefällt allen Beteiligten so gut, dass es 2017 weitergeführt wird und sogar ins Projekt «GiM – Generationen im Museum» von Migros Kulturprozent integriert werden kann.

4.4 Angebote für Schulen

Das Museum verfügt über ein Basisangebot zum Thema „Industrialisierung“ für die Primar- sowie die Sekundarstufe. Ziel ist es, das Thema Industrialisierung als Zeitreise museologisch zu vermitteln. Die Kinder sollen die Geschichte der Industrialisierung auf spielerische Art erleben und sich vergangenen Arbeits- und Lebensalltag bewusst werden. Zudem soll immer auch das Bewusstsein für Geschichte und Identität mit dem Wohnort gefördert werden.

Primarschule:

1. Basisführung „Wie tickt eine Uhr?“ (60 Min.)

Ziel: Einführung ins Thema „Zeiten und Uhren“.

2. Workshop mit Kulturvermittler „Welche Uhrentypen gibt es?“ (90 Min.)

Ziel: Vertiefung des Themas, Kennenlernen und Basteln verschiedener Uhrentypen

3. Workshop mit Lehrperson „Von Zeiten und Uhren“ (90 Min.)

Ziel Auseinandersetzung mit den Begriffen „Uhr“ und „Zeit“ für unseren Alltag / Tagesablauf

Sekundarstufe:

1. Basisführung „Die industrielle Entwicklung in der Region Grenchen“. (60 Min.)

Ziel: Einführung ins Thema Industrialisierung / Industrielle Revolution

2. Workshop mit Kulturvermittler „Uhrenfabriken und ihre Produkte“ (90 Min.)

Ziel: Vertiefung des Themas, Vergleich mit anderen Orten.

3. Workshop mit Lehrperson „Arbeiter und Industrielle“. (90 Min.)

Ziel: Identifikation mit den Lebensbedingungen der Arbeiterschaft und der Industrie, Konflikte und Lösungsansätze erkennen

Das Angebot wurde 2016 von 12 Schulklassen genutzt. Die Museumsleitung informiert die Schulen über verschiedene Mailings (Newsletter für Schulen) und Briefversände über die Angebote. Mündlich bot sich die Gelegenheit, zusammen mit dem Kunsthaus Grenchen die Angebote am Neu-Lehrer-Apéro der Grenchner Lehrkräfte vorzustellen. Am besten funktioniert aber jeweils die Mund-zu-Mund-Propaganda.

5. Besucherstatistik

2733 Personen besuchten 2016 das Kultur-Historische Museum Grenchen. Dies sind 17 Besucher weniger als im Vorjahr. Damit konnte die Besucherzahl auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Nicht halten konnten sich die Besucherzahlen von Kinder und Jugendlichen. Ihr Anteil sank von 25,4 Prozent auf 18,9 Prozent. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass die Tunnelausstellung bei den Schulen beliebter war, als jene zum Kinderheim Bachtelen. Es gab zwölf Führungen und Workshops für Schulklassen. „Die angepeilte Zielgruppe richtet ihren Besuch stärker auf das Ausstellungsthema aus, als wir annahmen,“ analysiert Lukas Walter. Diese Erkenntnis soll bei der Vorbereitung der künftigen Ausstellungen besser berücksichtigt werden.

Im vergangenen Jahr fanden 24 gebuchte Führungen - teilweise mit Apéro – statt. Der Marti-Schenk Raum im Dachgeschoss konnte neun Mal vermietet werden. Beachtliche 53 öffentliche Veranstaltungen, davon elf für Kinder, wurden vom Museum – oft auch zusammen mit anderen Partnern wie Museums-

Gesellschaft Grenchen, Historischer Verein des Kantons Solothurns und anderen - durchgeführt.

6. Forschungsprojekt „Stadtgeschichte“

Die Stadtgeschichte kann nach dem heutigen Stand der Dinge im Herbst 2017, rechtzeitig zum Weihnachtsverkauf, publiziert werden. Die verschiedenen Kapitel sind geschrieben und müssen nun überarbeitet werden. Gleichzeitig wurde eine umfassende Bilddatenbank angelegt, welche als Basis für die Illustrationen dient. Das Museum ist mit Alfred Fasnacht, Angela Kummer und Lukas Walter in der Begleit- und Expertenkommission (BEK) vertreten. Stiftungsratsmitglied Salome Moser sitzt in ihrer Funktion als Stadtarchivarin der BEK vor. Die Museumsverantwortlichen engagieren sich sehr für die Stadtgeschichte.

7. Dewoitine

Im August 2016 nahm die Dewoitine bei der Landung grösseren Schaden. Personen wurden keine verletzt. Die Reparaturen sind durch die Versicherung gedeckt. Das Flugzeug sollte im Mai 2017 wieder flugtauglich und durch das BAZL abgenommen sein.

Der Verein muss im Frühjahr einen neuen Hangarplatz haben, da die Segelflugschule den bisherigen Einstellplatz anderweitig braucht. Ein „Museumshangar“ für altgediente Maschinen drängt sich immer mehr auf.

8. Kantonaler Museumsverbund

Seit sieben Jahren besteht nun **MUSESOL**, der Verband der solothurnischen Museen. Dem Verbund gehörten Ende 2016 genau 52 Museen an. Das Kultur-Historische Museum Grenchen führt weiterhin die Geschäftsstelle. Angela Kummer leitet die Geschäftsstelle in einem Anstellungsverhältnis von zehn Stellenprozenten. Mit weiteren zehn Stellenprozenten wird sie von Susanne Derendinger unterstützt.

Neben den grossen Projekten wie dem Internationalen Museumstag vom 22. Mai, der Organisation der Jahresversammlung sowie des Herbsttreffens, steckt weiter viel Arbeit in der Kommunikation und Organisation von Weiterbildungen.

Mit Imdas stellt der Verbund seinen Museen neu eine Inventarisierungsplattform zur Verfügung. Das Keramikmuseum Matzendorf und das Kultur-Historische Museum Grenchen haben sich als Pilotmuseen zur Verfügung gestellt. Sie immigrierten die bestehende Datenbank in die neue Software. Ab 2017 folgen die nächsten Museen. Das Projekt wird zusammen mit den Kantonen Basel-Land und Bern koordiniert.

Der Vorstand unter der Leitung von Präsident Lukas Walter traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen, jeweils in anderen Museen des Kantons. Die Hauptversammlung fand am 2. Juli im Museum Altes Zeughaus in Solothurn statt. Am Herbsttreffen vom 19. November waren die Museumsverantwortliche in Matzendorf zu Gast. Hier wurden das Inventarisierungsprogramm Imdas und die Ausbaupläne des Keramikmuseums vorgestellt.

9. Jahresrechnung 2016

Die Erfolgsrechnung der Stiftung Museum Grenchen schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'524.55. Der Betriebsbeitrag der Stadt Grenchen belief sich auf CHF 110'000.-. Das Amt für Kultur und Sport des Kantons Solothurn sprach Fr. 50'000.- aus dem Lotteriefonds. Die budgetierten Einnahmen aus Sponsoring und Gönnerbeiträgen für die laufenden Projekte konnten trotz grossem Aufwand nicht erreicht werden. Aus diesen Gründen wurden auch die Ausgaben für die laufenden Ausstellungsprojekte etwas verkleinert. Wir danken an dieser Stelle allen Gönnerinnen, Gönnern, Firmen und Stiftungen ganz herzlich, die unsere Tätigkeiten mit einem Beitrag unterstützt haben. Die grössten Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte wurden auf der Einnahmen- wie auch Aufwandseite in der Erfolgsrechnung separat aufgeführt, um die Rechnung transparenter zu gestalten.

Die neuen Kommunikationsmittel, die Drucksachen sowie die neue IT des Museums kosteten total rund Fr. 18'000.-. Diese verteilen sich auf die Budgetposten Büromaterial, Kommunikation sowie Website. Nur

dank mehr Gönnerbeiträgen sowie Kosteneinsparungen im Betriebs- und Kommunikationsbereich konnte das Budget annähernd eingehalten werden.

Die Bilanz weist per 31.12.2016 ein Kapital von Fr. 133'663.05 aus.

10. Ausblick und Dank

Seit nunmehr 18 Jahren existiert das Kultur-Historische Museum. Vor acht Jahren erfolgte die Neuausrichtung auf den Schwerpunkt Industrialisierung. Der Fokus liegt weiterhin auf der Konsolidierung und Optimierung der Museumstätigkeit. Nach der Kürzung des Betriebsbeitrags durch die Stadt Grenchen sucht das Museum weitere Geldquellen und leitet verschiedene Sparmassnahmen ein. Statt die Öffnungszeiten auszudehnen, muss die Stiftung diese nun reduzieren.

Die Hauptausstellung 2017 nimmt sich den Krisen der regionalen Uhrenindustrie an. Eine Arbeitsgruppe mit hochkarätigen HistorikerInnen ist seit Sommer 2016 an der Arbeit, um die Themenschwerpunkte zu erarbeiten.

Auch ein breites öffentliches Vermittlungsprogramm ist geplant, welches folgende Angebote beinhaltet: öffentliche Führungen, Vorträge, Familienführungen und Kindernachmittage. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf zwei grössere Anlässen freuen: am 21. Mai 2017 findet der Internationale Museumstag statt mit einem Programm zum Thema «Wir lüften Geheimnisse». Am Samstag, 9. September 2017, folgt ein Museumsfest als Charity-Event mit Flohmarkt, Spezialführungen, Schätze schätzen, Kinderprogramm und Speis & Trank.

Die Stiftung Museum Grenchen möchte sich an dieser Stelle bei allen engagierten Personen, die das Museum so lebendig machen und bei allen Personen, Firmen und Institutionen, die das Museum auch finanziell unterstützen, bedanken. Ein grosser Dank geht an die Stadt Grenchen, SOKultur, die Museums-Gesellschaft, an das engagierte Museumsteam, die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer von der Museums-Gesellschaft und von privater Seite, die Donatoren von Schenkungen, die Sponsoren und Gönner. Mit Ihrer Hilfe können wir das Museum als lebendigen Begegnungsort und wichtigen Kulturtreffpunkt der Stadt und Region Grenchen weiter pflegen.

Grenchen, 6. April 2017

Lukas Walter, Präsident

Xavier Fabregas, Vizepräsident

11. Anhang

Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Museum Grenchen

Name	Vorname	Funktion	Strasse	PLZ	Ort	Zahlungsberechtigungen
Walter	Lukas	Präsident	Adolf Furrer-Str. 44	2540	Grenchen	Unterschrift zu zweien
Moser	Salome	Vertreterin Stadt	Lindenstr. 21	2540	Grenchen	Unterschrift zu zweien
Corbetti	Carola	Vertreterin Stadt	Däderizstr. 49a	2540	Grenchen	Unterschrift zu zweien
Wirth	Urs	Vertreter Stadt	Elisabeth Frei-Str.	2540	Grenchen	Unterschrift zu zweien
Fäbregas	Xavier	Vizepräsident, Vertreter MGG	Gibelstr. 65	2540	Grenchen	Unterschrift zu zweien
Haudenschild	Stefan	Vertreter MGG	Allmendstr. 34	2540	Grenchen	Unterschrift zu zweien
Müller	Aron	Vertreter MGG	Archstr. 1	2540	Grenchen	Unterschrift zu zweien

Stand: 31.12.2016

Ehrenamtlich fürs Museum Tätige

- Hansjörg Hengartner: Aufarbeitung Technica-Fotoarchiv, Ausstellungsvorbereitungen «Präzision hoch drei – Sonderwerkzeugmaschinenbau in Grenchen» vom März 2017
- Arbeitsgruppe Sonderausstellung Bachtelen: Dr. Karl Diethelm, Alfred Fasnacht, Claudia Hirt-Crivelli, Dr. Anton M. Meier, Anna Messlerli, Lukas Walter, Rainer W. Walter, Ruth Zurschmiede
- Arbeitsgruppe Museumscafé: Barbara Maggio, Trinidad Moreno, Monika Bruder und Angela Kummer
- Gruppe von Zeitzeugen des «Geschichtencafés»
- Rainer W. Walter, Autor diverser historischer Artikel
- Stefan Haudenschild, Betreuer des «Stadtwiki»
- Vorstand der Museums-Gesellschaft: Mitarbeit bei diversen Vorträgen, Exkursionen sowie an der Kulturnacht und am Internationalen Museumstag

Spenden von Firmen und Stiftungen

CHF

Verein Kinderheim Bachtelen, Grenchen	15'000.00
Daester-Schild Stiftung, Grenchen	5'000.00
Schreinerei Fessler, Bettlach	800.00
Regiobank, Solothurn	700.00
Multimedia-Atelier Tom Kummer Solothurn	600.00
Lions Club Grenchen	500.00
Bürgergemeinde Grenchen	500.00
Mathys Stiftung für Wohlfahrt und Kultur, Bettlach	500.00
Back-Caffee AG, Grenchen	400.00
Bijouterie Maegli + Co., Grenchen	300.00
Weder Maler GmbH, Bettlach	200.00
Thomke Invest AG, Stans	200.00
Raumprodukt GmbH Zürich	200.00
SWG, Grenchen	200.00
Focus Personal- und Kaderschulung GmbH, Grenchen	200.00

Praxis Dr. Flurin Thöni, Grenchen	200.00
Raiffeisenbank Weissenstein, Solothurn	200.00
Stryker GmbH, Selzach	200.00
City-Offset AG Grenchen	142.00
Fistra AG, Grenchen	100.00
Einwohnergemeinde, Selzach	100.00

26'242.00

Spenden von Privaten

CHF

Fasnacht-Reinmann Kathrin & Alfred, Kehrsatz	1'000.00
Kummer Monika, Grenchen	550.00
Inderkummen René, Grenchen	200.00
Crivelli Giovanni Pietro, Grenchen	100.00
Von Arx Christine, Binningen	100.00
Maegli Gabriella, Grenchen	100.00
Bernhardsgrütter Felix, Grenchen	100.00
Kohler-Bally Erika & Hans, Grenchen	100.00
Arni Irene Hedwig, Grenchen	100.00
Suter Howald Fritz, Grenchen	100.00
Walter-Stierlin Rainer, Grenchen	100.00
Egli Elisabeth, Grenchen	100.00
Wullimann Gertrud & Urs, Grenchen	100.00
Hetzel Georg, Grenchen	55.00
Rihs-Spycher Klara & Armin, Grenchen	50.00
Schilt Gertrud & Franz, Grenchen	50.00
Aebi-Müller Heidi Bethly, Grenchen	50.00
Vogt Edith & German, Grenchen	50.00
Lanz Christian, Grenchen	50.00
Scheidegger Willy, Selzach	50.00
Estermann Pascal, Solothurn	50.00
Messerli Luisa, Büren-a-Aare	40.00
Witschi Markus, Büren-a-Aare	40.00
Baumgartner Jeannette, Grenchen	30.00
Kremer Hovinga Hidda, Lengnau	30.00
Schild-von Platen Marieluise, Grenchen	30.00
Guggenbühl Heidi Erna, Grenchen	20.00
Gisiger-Wyss Monika & Peter, Selzach	20.00
Haudenschild Leni, Grenchen	20.00
Bandi Dora, Grenchen	10.00

3'395.00

Neuzugänge in der Sammlung / Schenkungen

Nachlass Jörg Erzer: Fotoalben, Bücher, Rucksack,
Pickel und Werkzeug (Ausrüstung für Mineralien
«strahlen»)

Schützenklub Grenchen: diverse Pokale und Abzeichen,
Fahne, Trainingsjacke

Elisabeth Vogt, Grenchen: 18 Postkarten

Trudi Wullimann, Grenchen: Buch «Zu Ehren der
Mutter», Handtasche aus Krokodilleder, 1950er Jahre,
Schürze,

Anita Joss, Grenchen: diverse Haushaltsgegenstände
für das Museumscafé aus den 1950er Jahren